

	<p>Objekt: Arsall-Vase, VLG-AG, 1927, Glasmuseum Weißwasser</p> <p>Museum: Museum Baruther Glashütte Hüttenweg 20 15837 Baruth/Mark 033704-9809-0 info@museumsdorf-glashuette.de</p> <p>Sammlung: Glas und europäisches Kulturerbe</p> <p>Inventarnummer: A-04-/ 00336GlasmuseumWeißwasser</p>
--	--

Beschreibung

Diese Jugendstil-Vase wurde von den Vereinigen Lausitzer Glaswerken in Weißwasser hergestellt, unter dem eigenen Markenzeichen „Arsall“. Dieses ist ein Kunstwort, das sich aus „Ars“ (Kunst) und allemand (deutsch) zusammensetzt. Durch das Abtreten Lothringens an Frankreich mit dem Versailler Vertrag gingen deutschsprachige Glasspezialisten 1918 nach Weißwasser und knüpften dort an die Jugendstil-Schule von Emile Gallé an. Drt Glaskörper der Vase besteht aus roasfarbenem Grundglas, auf das in grünem Überfang Schichten aus Glas aufgebracht wurden. Durch das Wegätzen von Flächen des Überfanges entsetehen Alpenveilchen-Motive.

Die Fertigung der Gläser stand von Beginn an unter der künstlerischen Leitung von Nicolas Rigot, der gemeinsam mit den Brüdern Vette 1918 in den Verreries & Cristalleries de Saint-Louis in Münzthal (bei Lemberg in Elsaß-Lothringen) die Kenntnisse zur Herstellung farbiger Überfanggläser mit geätzttem Dekor erwarb und sich 1918 zusammen mit seiner Frau (geb. Vette) und ihren drei Brüdern in Weißwasser niederließ.

Grunddaten

Material/Technik:	Glas, mundgeblasen, überfangen, geätzt
Maße:	D (max.): 7,3, H: 14,8 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	Seit 1918
	wer	Vereinigte Lausitzer Glaswerke A.G. (VLG)
	wo	Weißwasser/O.L.

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer

Vereinigte Lausitzer Glaswerke A.G. (VLG)

wo

Schlagworte

- Arsall (Marke)
- Erster Weltkrieg
- Glas
- Migration (Mensch)
- Vase

Literatur

- Wolfgang Hennig: (1985): Arsall. Lausitzer Glas in französischer Manier 1918–1929..
Berlin